

	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärung: Ausgegebene Handzettel sind für die Bürgerbeteiligung gedacht – man soll angeben, für welches Thema man ein Interesse hätte, um sich in einer AG zu beteiligen 	
3	<p>Erste Fragerunde Anmerkung – die Fragen (F) werden von Holch, Schiller und der STEG direkt beantwortet (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - F: Wie viele Sozialwohnungen gibt es in Kaltental? A: Gebundene Sozialwohnungen gibt es aktuell keine in Kaltental - F: Ist eine Erweiterung des Sanierungsgebiets möglich, etwa um spezielle Projekte auszuweiten? A: Kaltental ist mit aktuell 44 ha das größte Sanierungsgebiet, eine Erweiterung ist jedoch möglich. - F: Was steht hinter dem Begriff der Bürgerbeteiligung? Werden nur die Eigentümer beteiligt? A: Bürgerbeteiligung ist nicht Eigentümerbeteiligung. Die Bürgerbeteiligung soll – hoffentlich- bis Ende des Sanierungsgebiets und auch darüber hinaus bestehen, das Engagement soll nicht nach Aufhebung des Gebiets abreißen, das Amt für Stadtplanung und Wohnen wird sich dafür einsetzen, dass die Bürgerbeteiligung motiviert bleibt - F: Der Bolzplatz ist im Sanierungsgebiet, der Wald um den Bolzplatz auch. Warum? A: Der Wald gehört zum Flurstück des Bolzplatzes, man wollte keine Einschränkung von vorn herein und hat daher das gesamte Flurstück in das Sanierungsgebiet aufgenommen. - F: Was ist mit dem Eissee? Dieser ist in der Schwarzwaldstraße und „vergammelt und stinkt“. Wenn der Bolzplatz berücksichtigt wird, sollte der Eissee auch bedacht werden. A: Der Eissee kann ein Thema einer Projektgruppe werden. - F: SVG – was ist das? A: SVG steht für Städtebauliches Vorranggebiet. Dies ist die Vorstufe zum Sanierungsgebiet. 	Alle Anwesenden
4	<p>Vorstellung der Stadtteilassistentz in Kaltental</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die STEG hat das Sanierungsgebiet von Anfang an begleitet, weil sie die Vorbereitenden Untersuchungen gemacht hat - Moderator Hr. Dr. Pfohl von Taten.Drang - Vorstellung der Aufgaben der Stadtteilassistentz: Organisation und Moderation von Veranstaltungen, Betreuung Homepage und Newsletter, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung des Verfügungsfonds, Begleiten der Koordinationsgruppe 	Die STEG
5	<p>Vorstellung der Sanierungsziele und Projekte der Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Themengruppen als Entscheidungshilfe für die Werkstatt-Phase im Anschluss - 1. Zusammenleben und Soziales: Verbesserung der Aufenthaltsqualität, wie etwa die Wiederbelebung der alten Meierei, Ortsmitte, Bolzplatz, Anna-Scheufele-Platz - 2. Nahversorgung: bestehendes erhalten, neues schaffen 	Schiller

	<ul style="list-style-type: none"> - 3. Verkehr und Mobilität: Böblinger Straße als wichtigstes Thema, Ortseingänge, Parken und Fußgänger - 4. Berg und Tal: Trennung durch die Böblinger Straße, Probleme mit Querungen, Treppen und Wege als Herausforderung - 5. Offene, weitere Themen: Was wurde noch nicht bedacht? Anregungen, Wünsche, Ideen - Kaltental soll ein eigenes Logo bekommen, dieses soll prägnant sein und einen Bezug zu Kaltental haben - Logo ist ehrenamtlich, soll nicht von Firmen gemacht werden - Über Logo wird Koordinationsgruppe abstimmen - Erläuterung des Vorgehens der Werkstätten 	
6	Themenworkshop <ul style="list-style-type: none"> - Alle Anwesenden können sich nach Interessensschwerpunkten zu den jeweiligen Werkstätten begeben und sich einbringen - Zweimal 20 Minuten 	Alle Anwesenden
7	Fazit und Verabschiedung <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Werkstätten - Die Ergebnisse werden dokumentiert und online gestellt - Verabschiedung mit Hinweis, sich in den Arbeitsgruppen einzubringen und die Bürgerbeteiligung zu unterstützen 	Pfohl Grieb Holch

Es wurden Handzettel ausgegeben für die unverbindliche Anmeldung in Arbeitsgruppen und für den späteren Newsletter. Die Daten werden streng vertraulich behandelt.

08.07.2019 Protokoll: Schwarz